Nr. 276 Jahrgang 16

Sonnabend, den 8. Oktober 1938

Opłata pocztowa uiszczona ryczałtem

Einzelnummer | Lodz 4 Seiten 10 Gr. Schlesien 8 Seiten 25 Gr



Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens

Volkswille für Oberschlesien

Schriftleitung und Geschäftsstellen: Lodz, Petrikauer Straße 109 Telephon 136-90 — Postscheck-Konto 600-844 Kattowitz, Plebiscytowa 35; Bielitz, Republikanska 4, Tel. 1294

Volksstimme Bielitz-Biala u. Umgebung

Die erste slowakische Regierung

Die Regelung der slowakischen Autonomie soll bald erfolgen

Prag, 7. Oktober. Der von der Prager Regierung zum bevollmächtigten Minister für die Slowakei ernannte Dr. Jozef Tiso hat heute die erste slowakische Regierung gebildet. Die Regierung, die aus 5 Mitgliedern besteht, wird ihren Sitz in Preßburg haben.

Die erste slowakische Regierung setzt sich wie folgt zusammen: Vorsitzender — Jozef Tiso (slowakische Volkspartei), Innenminister — Fernand Durczanski (slow. Volkspartei), Bildungsminister — Matus Czarnak (slow. Volkspartei), Wirtschaftsminister — Teplanski (slow. Agrarpartei), Finanzminister — Zatko (slow. Agrarpartei).

Prag, 7. Oktober. Der Vorsitzende der tschechoslowakischen Regierung, General Syrovy, empfing Freitag eine Abordnung der slowakischen Parteien, die gestern das Abkommen von Sillein abgeschlossen haben, das die endgültige Lösung der Stellung der Slowakei im Rahmen des tschechoslowakischen Staates zum Inhalt hat.

Der Führer der Delegation, der bevollmächtigte Minister für die Slowakei Jozef Tiso, verlangte, daß das Silleiner Abkommen möglichst bald voll verwirklicht werde. Der Vorsitzende der Regierung, General Syrovy, versicherte, daß alle Fragen zwischen den Tschechen und Slowaken im Rahmen der technischen Möglichkeit möglichst schnell und definitiv geregelt werden sollen. Die Prager Regierung erwartet Verständnis für die schweren Verhältnisse und „Geduld, Ueberlegung und wieder Geduld", die allein imstande seien, das Gedeihen eines so großen Werkes, wie den Staatsumbau, zu ermöglichen.

Der Obmann der tschechoslowakischen sozialdemokratischen Arbeiterpartei Abg. Hampl teilte dem Vorsitzenden der Regierung mit, daß sich die Partei dem Silleiner Abkommen anschließe.

Auch für Karpatho-Ukraine Autonomie

Die gleiche Regelung, wie für die Slowakei.

Prag, 7. Oktober. Zu der entscheidenden Sitzung der slowakischen Parteien am 6. Oktober hatten sich auch die Vertreter der Karpatho-Ukraine eingefunden. Abgeordnete und Senatoren sowie die anwesenden Mitglieder des Nationalrates überreichten dem slowakischen Führer Dr. Tiso eine schriftliche Erklärung mit der Bitte, diese Erklärung an die Prager Zentralregierung weiterzuleiten. In der Erklärung wird der Wunsch zum Ausdruck gebracht, für die Karpatho-Ukraine die gleiche Regelung wie für die Slowakei zu erlangen.

Am Sonnabend nachmittag wird in Ungvar, der Hauptstadt der Karpatho-Ukraine, eine Versammlung der bevollmächtigten Vertreter dieser Provinz stattfinden, um die notwendigen Beschlüsse zur Errichtung der vollen Autonomie, wie sie in der tschechoslowakischen Staatsverfassung vorgesehen ist, zu fassen. Eine karpatho-ukrainische Abordnung soll dem Prager Ministerpräsidenten Syrovy von den gefaßten Beschlüssen in Kenntnis setzen und die Zustimmung der Prager Regierung verlangen. Wie verlautet, wird die Prager Regierung der Autonomieforderung der Karpatho-Ukrainer Rechnung tragen und ihre Zustimmung zu allen diesbezüglichen Beschlüssen der bevollmächtigten Vertreter nicht verweigern.

Präsidentenwahl verschoben

Prag, 7. Oktober. Die Wahl des Präsidenten der tschechoslowakischen Republik, die infolge Rücktritts des Präsidenten Dr. Benesch erforderlich wurde, wird bis zur Festlegung der neuen Grenzen verschoben.

In einer amtlichen Mitteilung wird dazu u. a. erklärt, es sei Sache der Regierung, zu beschließen, wann es nach Bestimmung der neuen Grenzen möglich sein werde, die Nationalversammlung zur Wahl des Präsidenten und das Abgeordnetenhaus und den Senat für die Herbstsession einzuberufen.

Benesch hat Prag verlassen

Prag, 7. Oktober. Expräsident Dr. Benesch hat gestern Prag verlassen. Er hat sich auf sein Besitztum, das einige zehn Kilometer südlich vor Prag gelegen ist, begeben.

Es verlautet, daß Dr. Benesch von seinem Besitztum bei Tabor am heutigen Freitag nach der Schweiz abgereist sei.

Ein Besetzungsabschnitt mit zahlreicher tschechischer Bevölkerung

Prag, 7. Oktober. Der von der internationalen Kommission der vier Mächte festgelegte fünfte Besetzungsabschnitt, der Deutschland zugesprochen wird und dessen Einnahme vom 8. bis 10. Oktober vorgesehen ist, hat in der Tschechoslowakei große Erregung hervorgerufen, da der Besetzungsabschnitt auch Gebiete umfaßt, in denen die Tschechen in der Mehrheit sind. Der Vorsitzende der Regierung, General Syrovy, gab einen Armeebefehl heraus, in dem die Soldaten aufgefordert werden, Ruhe und Disziplin zu wahren, da in der gegenwärtigen Situation nichts anderes übrig bleibt, als das Los hinzunehmen. Die Presse erklärt, daß die Erbitterung groß sei, weil dem abzutretenden Abschnitt Gebiete zugeteilt wurden, in denen die Tschechen in der Mehrheit sind. „München ist schlechter als Godesberg" erklärte eine tschechische Zeitung.

Die Abreise der englischen Abstimmungspolizei nach der Tschechoslowakei.

London, 7. Oktober. Das Hauptquartier der Britischen Legion gab am Freitag abend bekannt, daß das für die Tschechoslowakei bestimmte Kontingent der Britischen Legion nicht, wie ursprünglich erwartet, am Sonnabend abfahren wird, sondern voraussichtlich erst am Montag, dem 10. Oktober.

Vor ungarisch-tschechischen Verhandlungen

Festlegung der ungarischen Gebietsansprüche

Budapest, 7. Oktober. Die ungarisch-tschechischen Verhandlungen werden nach einem Einvernehmen der beiden Regierungen am Sonntag, dem 9. Oktober, abends 7 Uhr in Komarom beginnen.

Die ungarische Regierung wird in den Verhandlungen durch den Außenminister Kanya und den Kultus- und Unterrichtsminister Telecki vertreten sein. Die beiden Minister werden von Sachverständigen der verschiedenen Ministerien begleitet sein.

Die Mitglieder der Regierung hielten am Freitag abend von 6.30 bis 9 Uhr einen Ministerrat ab, der sich mit der Vorbereitung der ungarisch-tschechischen Verhandlungen in Komarom befaßte.

Prag, 7. Oktober. Das tschechoslowakische Pressebüro meldet, daß zum Vorsitzenden der Kommission, die die Gebietsaufteilung zwischen der Tschechoslowakei und Ungarn vornehmen soll, der slowakische bevollmächtigte Minister Jozef Tiso ernannt wurde.

Budapest, 7. Oktober. Der Kabinettschef im ungarischen Außenministerium, der beim polnischen Außenminister Beck in besondere Mission weilte, ist nach seiner Rückkehr vom ungarischen Ministerpräsidenten Imredy und vom Außenminister Kanya empfangen worden.

Die Lehren der Krise

Die Londoner „Times" zieht folgende Lehren aus der Krise:

„Die Lehren der Krise sind klar und dringend. Die Politik der internationalen Beruhigung muß natürlich fortgeführt und von den Völkern, die gezeigt haben, daß sie sie wünschen, in die Praxis umgesetzt werden. Es muß nicht nur Beruhigung für die Starken, sondern auch für die Schwachen, Beruhigung für den Staat geben, der seiner Schwächung zum gemeinsamen Wohl zugestimmt hat. Die Tschechoslowakei hat sich um die Menschheit wohl verdient gemacht. Die erste internationale Verantwortung müßte darin bestehen, nicht nur ihre neue Grenze zu garantieren, sondern ihr auch bei der Lösung der neuen Probleme zu helfen, die ihr durch die Regelung aufgezwungen worden sind. Für die Großmächte ist das Feld der Beruhigung groß. Hoffentlich ist etwas Wahres an den Gerüchten, wonach die Differenzen zwischen Frankreich und Italien demnächst geregelt werden und England, Frankreich und Italien dann zu dritt die anderen gefährlichen Probleme regeln werden, die ihre Interessen und Aktivität im Mittelmeer berühren. Wenn gleichzeitig die bisher nur zweiseitige Erklärung Chamberlains und Hitlers so ausgedehnt werden kann, daß sie wirklich viele Seiten umfaßt, dann werden die Völker West- und Mitteleuropas einen neuen Friedensvertrag schließen können, ohne einen neuen Krieg nötig zu haben."

Realistischer klingt der Kommentar der „Daily Telegraph", in dem es heißt:

„Der Preis, den wir für den Frieden gezahlt haben, war nicht nur hoch, sondern er war zu hoch. Beherrschend in der Krise der letzten Tage war der Zynismus, mit dem der Reichskanzler Hitler das Kriegsrisiko betrachtete. Wenn man die Geschichte der Ereignisse prüft, läßt sich daraus schwerlich eine andere Folgerung ziehen als die: der Reichskanzler Hitler zog den Verhandlungen das Prinzip der Gewalt vor. Die englische Diplomatie mußte angesichts der Drohung mit Gewalt kapitulieren. Sie kann ihren Einfluß nur in dem Maße zurückgewinnen, wie sie ihre militärische Macht steigert, da jetzt die Gewalt der entscheidende Faktor für jede Verhandlung ist."

Im Organ der französischen Gewerkschaften CGT, dem „Peuple", erklärt deren Führer Leon Jouhaux:

„Der Alarm war zu lebhaft und zu beunruhigend und gefahrvoll, als daß die Völker ihn jetzt vergessen können. Sie wissen, daß die „Abmachungen von München" nicht die Grundlage für den totalen Frieden sein können. Sie müssen dann aber auch begreifen und es ist die Pflicht ihrer Führer, sie hierüber aufzuklären, daß man sich zu einer wirklich internationalen Lösung bekennen muß. Von allen beschlossen, wird sie die Sicherheit bringen, in der die Welt jetzt leben muß, damit die Freiheiten nicht mehr bedroht werden und die Demokratien sich sozial vollkommen entwickeln können."

„Kein Krieg, aber auch kein Friede", betitelt das holländische sozialistische Blatt „Het Volk" seinen Leitartikel über die Münchener Viererbesprechung, in dem es heißt:

„Ein Gewaltfrieden oder ein Frieden des Nachgebens vor der Gewalt kann keine dauernde Lösung bringen. Auf unserer Generation ruht die Verpflichtung, den Frieden durch Recht aufzubauen. Da wir den Krieg nicht wollen, müssen wir den Frieden sichern. In allen Ländern, auch in den Diktaturstaaten, ist es in den letzten Tagen klar geworden, daß die Massen den Frieden wollen. Es gilt, aus dieser derzeit noch negativen eine positive Kraft zu schmieden: den Willen zur Arbeit an einem wahren Frieden."

Bonnet vor dem Außenausschuß

Paris, 7. Oktober. Der Auswärtige Ausschuß des französischen Senats hielt am Freitag nachmittag eine Sitzung ab, um Außenminister Bonnet anzuhören. Die Sitzung dauerte fast vier Stunden und war der Prüfung der Münchener Abmachungen sowie der daraus für die französische Außenpolitik sich ergebenden Folgen gewidmet.

Wie nach der Sitzung in den Wandelgängen des Senats verlautet, hatte Außenminister Bonnet einen starken Erfolg gehabt.

Die italienischen Truppen in Spanien

Es sollen 10000 Mann zurückgezogen werden

London, 7. Oktober. Die seit einigen Tagen geführte Unterredung des britischen Botschafters Lord Perth mit dem italienischen Außenminister Ciano wurde auch heute fortgesetzt. Sie betreffen hauptsächlich die Frage der Zurückziehung der italienischen Truppen aus Spanien, was bekanntlich eine Bedingung für die Inkrafttretung des englisch-italienischen Abkommens ist.

Es verlautet, daß die italienische Regierung bereit wäre, 10 000 italienische Soldaten aus Spanien zurückzuziehen, doch soll das nur Infanterie sein, wogegen englischerseits verlangt wird, daß bei der Truppenzurückziehung alle Truppengattungen und auch die Kriegswaffen, wie Artillerie, Tanks und Flugzeuge, verhältnismäßig berücksichtigt werden.

Die Reuter-Agentur meldet aus Burgos, General Franco wäre mit einer Zurückziehung von etwa 30 Prozent der ausländischen „Freiwilligen", die auf seiner Seite kämpfen, d. h. von etwa 10 000 Mann, einverstanden.

Ferner berichtet die Reuter-Agentur, daß der Sekretär des Nichteinmischungsausschusses, Hemming, sich am Sonntag von London aus nach Spanien begeben werde, wobei er bereits am Montag die spanische Grenze in der Nähe von Hendaye überschreiten wird. Die Aufgabe von Hemming soll, so erklärt die Reuter-Agentur, über die Frage der Freiwilligen hinausgehen.

Vom chinesischen Kriegsschauplatz

Tokio, 7. Oktober. Die japanischen Truppen, die auf Nantschang längs des westlichen Ufers des Poyang-Sees in der Provinz Kwangsi vorstoßen, bedrohen die Ortschaft Teian, die auf halbem Wege zwischen Kiunkiang und Nantschang liegt, mit der Umzingelung. Die zweite japanische Armee bewegt sich in südlicher Richtung auf Teian, längs der Eisenbahnlinie.

Japanische Truppen befinden sich in einer 40-Kilometer-Entfernung von der chinesischen Operationsbasis Matscheng, die eine Schlüsselposition auf dem Wege nach Hankau ist.

Das blutende Palästina

Jerusalem, 7. Oktober. Bei der gestrigen Schlacht zwischen arabischen Aufständischen und britischen Truppen in der Nähe von Akko gab es nach den bisherigen Feststellungen 60 Tote und Verwundete

Während der letzten beiden Tage gab es auf dem Gebiet von Palästina 140 Tote und Verwundete.

Genosse Kowoll-Kattowitz verhaftet

Der Vorsitzende der Bezirksleitung der DSAP für Oberschlesien, Gen. Johannes Kowoll, wurde auf Anordnung der Kattowitzer Staatsanwaltschaft in Haft genommen. Die Gründe, die die Staatsanwaltschaft zu dieser Maßnahme bewogen haben, sind konkret noch nicht bekannt, obwohl Gen. Kowoll bereits eine Woche in Haft ist. Diesbezügliche Erkundigungen verliefen bisher ergebnislos. Wir sind jedoch überzeugt, daß sich die Angelegenheit bald klären und Gen. Kowoll in Freiheit gesetzt werden wird.

Neuwahlen in Jugoslawien

Belgrad, 7. Oktober. In Kreisen, die der Regierung nahestehen, besteht die Annahme, daß im Laufe der nächsten Woche das Parlament aufgelöst werden wird. Die sofort ausgeschriebenen Wahlen würden Mitte Dezember stattfinden.

Der König der Belgier fährt nach Paris.

Paris, 7. Oktober. Zur Einweihung eines Denkmals für König Albert I. von Belgien werden König Leopold und Königin-Mutter in Begleitung des Grafen von Flandern und des belgischen Ministerpräsidenten Spaak am Mittwoch, dem 12. Oktober, in Paris eintreffen. Noch am gleichen Abend kehrt König Leopold wieder nach Brüssel zurück.

Neutralitätsgesetz in Estland

Nach dem Vorbild der nordischen Staaten.

Reval, 7. Oktober. Nach dem Vorbild Finnlands, Schwedens, Dänemarks und Norwegens hat die estnische Regierung ein Neutralitätsgesetz ausgearbeitet, das der am 11. Oktober zu ihrer zweiten Sitzungsperiode zusammentretenen Staatsversammlung vorgelegt werden wird.

Die Vorlage dieses Gesetzes wird mit dem unerschütterlichen Willen des Freistaates Estland begründet, bei allen bewaffneten Konflikten zwischen den Staaten Neutralität zu bewahren, mit der Notwendigkeit, die allgemein gültigen Grundsätze den Verhältnissen Estlands anzupassen.

Urteilsanträge gegen chilenische Nazipufschisten

Im Prozeß gegen die Anführer des Aufstandsversuchs in Chile vom 5. September 1938 forderte der Staatsanwalt für den Führer der nationalsozialistischen Gruppe, Gonzales von Marees, die Todesstrafe, für weitere sieben Hauptangeklagte Gefängnisstrafen von 5 bis 10 Nahren und für weitere fünf Angeklagte zehnjährige Verbannung.

Deutscher Warenkredit an die Türkei

In der Höhe von 150 Millionen Mark.

Ankara, 7. Oktober. Ueber die Verhandlungen, die der deutsche Reichswirtschaftsminister Funk in Ankara mit dem türkischen Wirtschaftsminister Kesebin geführt hat, wurde folgendes abschließendes Kommunique herausgegeben:

„Bei den Besprechungen, die in den letzten Tagen zwischen dem Reichswirtschaftsminister und dem türkischen Wirtschaftsminister geführt wurden, sind die Grundlagen für einen von Deutschland an die Türkei einzuräumenden Kredit in der Höhe von 150 Millionen Reichsmark festgelegt worden. Dieser Kredit soll zur Bezahlung von Aufträgen industrieller und militärischer Natur sowie von Bestellungen auf den Gebieten der öffentlichen Arbeiten und anderes mehr Verwendung finden. Die für die Durchführung eines solchen Abkommens erforderlichen Einzelbestimmungen werden im Einvernehmen zwischen den beiden Regierungen festgelegt werden."

Gefährliche Blumensträuße.

Berlin, 7. Oktober. Das Deutsche Nachrichtenbüro meldet, das erneut eine Anordnung ergangen ist, wonach das Blumenwerfen auf den Wagen Hitlers streng verboten wird Die Sicherheits- und Parteibeamten werden angewiesen, Personen, die mit Blumensträußen Hitler erwarten, um ihm diese zuzuwerfen, die Blumensträuße abzunehmen. Im Anschluß daran wird mitgeteilt, daß Hitler gestern durch einen Blumenstrauß im Gesicht leicht verletzt wurde.

Pressemaßregelung in der Schweiz.

Bern, 7. Oktober. Der Bundesrat hat das „Journal des Nations", das sich als offizöses Organ des Völkerbundes ausgab, für die Dauer von 3 Monaten verboten.

Lodzer Tageschronik

Ein eigenartiger Konflikt

Als vor einiger Zeit eine Regelung der Arbeits-Lohnbedingungen zwischen den Heimschneidern und den Verlegern getroffen wurde, verpflichteten sich die Verleger, die Schneider gegen Krankheit zu versichern. Es wurden den Schneidern auch schon die Versicherungsbeiträge abgezogen. Die Verleger erfüllten aber nicht alle im Zusammenhang damit erforderlichen Formalitäten, so daß die Schneider noch nicht versichert wurden. Als nun die ersten in die Sozialversicherungsanstalt gingen und ärztliche Hilfe beanspruchten, mußten sie erfahren, daß sie trotz wiederholten Abzuges der Beiträge noch nicht versichert sind. Das gab natürlich Anlaß zu Protesten und Beschwerden der Arbeiter. Es sind nun Verhandlungen im Gang, um diesen Konflikt in einer für beide Teile zufriedenstellenden Weise beizulegen.

Unfall bei der Arbeit.

Auf dem Grundstück Skarbowa 72 fiel dem Arbeiter Jan Tomaszko, 28 Jahre alt, beim Bau eines Hauses ein Balken auf den Kopf. Tomaszko erlitt ernste Verletzungen und mußte in ein Krankenhaus übergeführt werden.

Ueberfallen und beraubt.

Ludwig Betler aus Kleczew meldete der Polizei, daß er in der Ogrodowastr. 9 von Czeslaw Kujawski sowie von den Brüdern Viktor und Franciszek Slesinski überfallen worden sei. Die drei Männer schlugen auf ihn ein, wobei sie ihm 350 Zloty stahlen.

Selbstmordversuch

In der Wohnung ihrer Eltern im Haus Prondnicka 5 trank die 19jährige Zofia Karczewska in selbstmörderischer Absicht Gift. **Es wurde die Rettungsbereitschaft gerufen, die die Lebensmüde in ein Krankenhaus** überführte. Liebeskummer soll die Ursache der Verzweiflungstat gewesen sein

Ueberfahren

An der Ecke Nowomiejska- und Ogrodowastraße wurde gestern der Händler Mendel Wigdorowicz aus Zdunska Wola von einem Kraftwagen überfahren, als er hinter einer Straßenbahn hervorkam und den Fahrdamm überschreiten wollte. Der Kraftwagen fuhr sehr schnell und konnte von dem Chauffeur nicht mehr angehalten werden. Wigdorowicz erlitt einen Rückgratbruch sowie sonstige schwere Verletzungen. Er wurde in bewußtlosem Zustand in ein Krankenhaus übergeführt. Der Chauffeur erwies sich als Josef Bogacz aus dem Dorf Bierzwienna Krotka, Gemeinde Klodawa, Kreis Kolo. Am Unglücksort sammelte sich eine große Menschenmenge an, die gegen den Chauffeur eine drohende Haltung einnahm. Dieser flüchtete und begab sich in Polizeigewahrsam.

In der Limanowskistraße wurde die 49jährige Anna Brust aus Karolew, Kreis Lodz, von einem Kraftwagen überfahren. Sie erlitt einen Beinbruch und mußte in ein Krankenhaus übergeführt werden.

Den Verletzungen erlegen

Vorgestern wurde in der Brzezinska 51 die 25jährige Rifka Bender, Pieprzowa 15, von einem Kraftwagen überfahren und schwer verletzt. Im Krankenhaus, wohin die Frau gebracht wurde, erlag sie gestern früh ihren Verletzungen. Das Auto wurde von Karol Kubasiewicz, Przejazd 23, gelenkt. Die Untersuchung ergab, daß die Bender unachtsam über die Straße ging und zum großen Teil Schuld an dem Unglück trägt.

Die Unterhaltskosten im September um 0,17 Prozent gestiegen.

Gestern fand im Wojewodschaftsamt eine Sitzung der Preisprüfungskommission statt, in welcher die Unterhaltskosten im Monat September errechnet wurden. Es wurde festgestellt, daß der Unterhalt einer vierköpfigen Arbeiterfamilie täglich 4,77 Zloty beträgt, was um 0,17 Prozent mehr als im August ist. Teurer wurden Butter und Eier, während Weizenmehl und Kartoffeln billiger wurden.

Der Mörder Pasternak simuliert Wahnsinn

Vor einigen Tagen wurde, wie berichtet, Wladyslaw Ignacy Pasternak aus Lodz verhaftet, der in der Nähe von Petrikau einen ihn ähnlichen Mann ermordete und durch einen dem Ermordeten beigelegten Zettel Selbstmord vortäuschen wollte. Pasternak, der im Petrikauer Gefängnis untergebracht ist, täuscht jetzt Wahnsinn vor. Man durchschaute aber das Spiel des Mörders, der sich dadurch der vollen Verantwortung für das furchtbare Verbrechen entziehen will.

Mißglückte Kindesaussetzung.
Bronislawa Kantorska ius Proboszczewice wurde im Haus Kilinskistr. 48 gefaßt, als sie ihr 9 Monate altes Kind im Treppenflur aussetzen wollte. Sie wurde der Polizei übergeben.

Böser Sturz.
In der Sieradzkastraße stürzte die 62jährige Fajga Wolf, Nowo-Zarzewska 5, so unglücklich, daß sie einen Arm brach. Sie wurde von der Rettungsbereitschaft in ein Krankenhaus übergeführt.

Diebstahl auf dem Friedhof.
Auf den neuen evangelischen Friedhof an der Skrzywanstraße drangen nachts Diebe ein und stahlen Blumen im Werte von etwa 500 Zloty. Die von dem frechen Diebstahl in Kenntnis gesetzte Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet.

Schlägerei.
In der Tuszynskastraße wurde der 31jährige Teofil Mrowka, wohnhaft Lelewela 39, während einer Schlägerei durch Messerstiche verletzt. Die Rettungsbereitschaft erwies ihm Hilfe.

Aus dem Gerichtssaal

Gefährliches Kleeblatt verurteilt

Am 7. August wurde in Zdrowie ein Jan Wroblewski von zwei Männern und einer Frau angehalten, die von ihm Geld zu Schnaps forderten. Als Wroblewski sich weigerte, stachen die Männer auf ihn ein. Wroblewski schlug Lärm. Es eilten Vorübergehende herbei und es gelang, das gefährliche Kleeblatt festzunehmen. Die Festgenommenen erwiesen sich als Leokadia Mikolajewska, Henryk Grenda und Helmuth Weiß. Sie hatten sich gestern vor dem Stadtgericht zu verantworten, das sie zu je einem Jahr Gefängnis verurteilte.

Menschenschmuggel über die Grenze.

Vor dem Bezirksgericht hatte sich gestern der 33jährige Gustas Roesler aus dem Dorf Lopot, Kreis Lask, unter der Anklage des Menschenschmuggels nach Deutschland zu verantworten. Er warb in der Umgegend von Alexandrow Arbeiter für Landarbeiten in Deutschland, die er über die Grenze schmuggelte. Er wurde am 7. März in Krotoschin mit einer Gruppe von 21 Personen gefaßt. Die Polizei stellte fest, daß Roesler ungefähr 100 Personen über die grüne Grenze nach Deutschland gebracht hat Das Gericht fand seine Schuld als erwiesen und verurteilte ihn zu einem Jahr Gefängnis

Wegen Beleidigung des polnischen Volkes

Auf der Anklagebank des Lodzer Bezirksgerichts saß gestern die 18jährige Marta Meißner aus dem Dorf Mikolajew, Gemeinde Rombien, Kreis Lodz. Im Rahmen der in diesem Sommer geführten Ordnungsaktion malte die Meißner das Haus. Zufällig kam ein Briefträger vorüber, der die Meißner hänselte, indem er sagte, nun müßten die deutschen Bauern in Polen das Geld aus dem Strohsack hervorholen und ihre Häuser instand setzen. Das Mädchen war darüber ärgerlich und sagte darauf: „Möge Polen die Cholera holen". Der Briefträger erstattete Anzeige und die Marta Meißner wurde wegen Beleidigung des polnischen Volkes zur Verantwortung gezogen. Sie wurde gestern zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

In der Urteilsbegründung wies das Gericht darauf hin, ein Teil der deutschen Jugend in Polen sei unter den Einfluß einer gewissen politischen Gruppe geraten und lasse immer deutlicher eine polenfeindliche Einstellung erkennen.

Mit dem Messer gegen den unehrlichen Kaufmann

Adam Bialek kaufte seinerzeit bei dem Händler Abram Dajcz in der Lagiewnicka 2 ein Stück Stoff für 40 Zloty. Als er nach Hause kam, bemerkte er, daß der Stoff voller Löcher und verlegen ist. Er ging zurück zu Dajcz und verlangte Rückgabe des Geldes. Dajcz lehnte ab und es kam zwischen beiden zu einer Auseinandersetzung. Bialek zog ein Messer und versetzte dem Dajcz mehrere Stiche. Er wurde dafür zur Verantwortung gezogen und stand gestern vor dem Stadtgericht, das ihn zu 4 Monaten Haft verurteilte. Gegen Dajcz ist eine Untersuchung wegen Betrugs eingeleitet worden.

Eine gefährliche Gläubigerin

Aniela Dymkowska, Wiaduktstr. 6, lieh einer gewissen Elisabeth Weil 500 Zloty. Als die Weil das Geld zum vereinbarten Termin nicht zurückerstattete, kam die Dymkowska in ihre Wohnung, zeigte ihr eine Flasche mit Salzsäure und drohte, ihr die Augen auszubrennen, falls sie das Geld nicht binnen drei Tagen zurückerstatten werde. Die eingeschüchterte Weil erstattete bei der Polizei Anzeige, die die Dymkowska zur Verantwortung zog. Unter der Anklage der Drohung stand die Dymkowska gestern vor dem Stadtgericht, das sie zu 6 Monaten Gefängnis verurteilte.

Betrunkener Eisenbahner tödlich überfahren

An der Eisenbahnüberfahrt in der Nähe der Station Rudniki-Ruda, Kreis Wielun, wurde der Weichensteller Jan Garncarski aus dem Dorf Pontnow von der Eisenbahn tödlich überfahren. Garncarski kam betrunken zum Dienst, er wurde aber wegen seines Zustandes von seinem Vorgesetzten nach Hause geschickt. Auf dem Nachhauseweg — er ging die Eisenbahnschienen entlang — wurde er überfahren.

In der Nähe des Dorfes Pieklarzew, Kreis Sieradz, wurde der 56jährige Landmann Wladyslaw Laniecki, der betrunken nach Hause ging, von der Eisenbahn überfahren. Er war auf der Stelle tot.

Bauernselbstgericht an einem Dieb

Im Dorf Rozyczki, Kreis Lask, wurde der 27jährige Roman Urbanski, ohne festen Wohnsitz, beim Hühnerdiebstahl gefangen. Die erzürnten Bauern fielen über den Dieb her und verprügelten ihn dermaßen, daß er Rippen- und Armbrüche davontrug. Urbanski wurde in schwerem Zustand in ein Krankenhaus geschafft. Gegen die eigenmächtigen Bauern wird ein Strafverfahren eingeleitet.

Radomsko. Zwei Anwesen niedergebrannt. In der Kolonie Grabica, Kreis Radomsko, entstand auf dem Anwesen des WalentyMakarczyk Feuer, das sich sehr schnell ausbreitete und auf das Nachbaranwesen des Josef Ignaczak übergriff. Beide Anwesen wurden eingeäschert. In den Flammen kamen 7 Stück Vieh um. Der Brandschaden beträgt 6800 Zloty. Das Feuer entstand durch unvorsichtigen Umgang mit Feuer.

Bielitz-Biala u. Umgebung

Versetzungen ins Olza-Gebiet

Zwecks Besetzung der Aemter im Olzagebiet sind mehrere Beamte aus Bielsko dorthin versetzt worden. So wurde der Bezirkspolizeikommandant Herr Skrzystek in gleicher Eigenschaft nach Freistadt versetzt, während an seine Stelle nach Bielsko der Polizeikommandant aus Kattowitz versetzt wurde. Der Stellvertreter des Bielitzer Bezirkshauptmanns Herr Medwecki wurde ebenfalls nach Freistadt in gleicher Eigenschaft versetzt und zu seinem Nachfolger der Referent der Bezirkshauptmannschaft in Tarnowitz Herr Dzik ernannt. Weiter wurden die Referenten der Bielitzer Bezirkshauptmannschaft, die Herren Michnik und Wolny, zur Bezirkshauptmannschaft nach Teschen versetzt. Alle genannten sollen ihre neuen Posten bereits übernommen haben. Auch mehrere Eisenbahn- und Postbeamte aus Bielsko sind zur Dienstleistung in das Olzagebiet abdirigiert worden.

Ein schwerer Bahnunfall

Dienstag abends hat ein gewisser Alois Swiatlo aus Bilowice am Bahnhof Bielsko-Gorny den um diese Zeit nach Teschen abgehenden Personenzug zwecks Heimreise abgewartet. Während der Einfahrt des Zuges stand er zu Nahe am Geleise. Er wurde von der Lokomotive erfaßt und geriet unter die Räder. Es wurden ihm dabei die Zehen des rechten Fußes abgefahren. Außerdem erlitt er noch andere schwere äußere Verletzungen sowie eine Gehirnerschütterung. In hoffnungslosem Zustande wurde er durch die Bielitzer Rettungsgesellschaft in das Bielitzer Spital gebracht.

Achtung! Bezirksvorstandsmitglieder der DSAP

Sonntag, den 9. Oktober l. J., um 9 Uhr vormittags findet im Arbeiterheim in Aleksandrowice eine Bezirksvorstandssitzung statt. Da wichtige Parteiangelegenheiten zu erledigen sind, werden alle Bezirksvorstandsmitglieder und Delegierte der Arbeiterkulturvereine eingeladen, vollzählig und pünktlich bei dieser Sitzung zu erscheinen. Ort: Arbeiterheim Aleksandrowice. Zeit: 9 Uhr vormittags. Die Bezirksexekutive.

Oberschlesien

Eröffnung des Hüttenparks

Wie wir erfahren, soll der Hüttenpark in Chorzow, dessen Schließung im Frühjahr die Bevölkerung äußerst überrascht hat, wieder der Oeffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Bekanntlich hat die Hüttenverwaltung den Park schließen lassen, weil sie für die Unterhaltskosten nicht mehr aufkommen wollte. Verhandlungen mit dem Magistrat führten zu keinem Ergebnis, wenn auch hin und wieder der Hüttenpark für einige Tage seine Pforten öffnete. Nun ist dieser Streit endgültig dahin entschieden, daß der Hüttenpark, wie uns von der Stadtverwaltung mitgeteilt wird, dem Magistrat zur ausschließlichen Verfügung gestellt wurde. Dieser Beschluß ist auf eine Konferenz zwischen Vertretern des Magistrats und der Interessengemeinschaft mit beiderseitiger Zustimmung gefaßt worden. Der Hüttenpark wird nunmehr in den nächsten Tagen, und zwar für immer, wieder der Oeffentlichkeit erschlossen werden; reichlich spät, wenn man bedenkt, daß der Herbst bereits seinen Einzug gehalten hat. Das soll uns aber keineswegs die Freude trüben, daß eine der wenigen Erholungsstätten der Stadt der erholungsbedürftigen Bevölkerung in Chorzow erhalten geblieben ist, zumal da bereits von einer Bebauung eines Teiles des Parks gesprochen worden war.

Ein tödlicher Arbeitsunfall

Ein schrecklicher Betriebsunfall ereignete sich am Mittwoch im Stahlwerk der Friedenshütte. Aus einem Schmelzofen spritzte plötzlich flüssiges Eisen heraus und übergoß den 22jährigen Arbeiter Josef Stysz. Die Kleider des Unglücklichen brannten sofort lichterloh. Arbeitskameraden erstickten die Flammen, doch hatte Stysz schon so schwere Brandwunden erlitten, daß an seinem Aufkommen gezweifelt werden muß. Die Unfallursache ist noch nicht geklärt.

Von einem Ziegelstein getötet

An einer Baustelle auf der Dominiakstraße in Schwientochlowitz ereignete sich dieser Tage ein tödlicher Unfall. Aus der Höhe des 3. Stocks fiel plötzlich ein Ziegelstein vom Baugerüst und traf den 44jährigen Alois Knapczyk aus Siemianowitz auf den Kopf. Knapczyk erlitt einen Schädelbruch und starb bald darauf im Krankenhaus. Knapczyk hatte neben einer Sandfuhre gestanden, als der Ziegelstein herabfiel.

Ein Kind vom Zuge erfaßt.

Au feinem ungeschützten Uebergang der Bahnstrecke zwischen Kochlowitz und Bismarckhütte wurde das 18 Monate alte Söhnchen der Familie Jeschke aus Kochlowitz von einer Rangierlokomotive erfaßt und so wuchtig zur Seite gestoßen, daß es eine schwere Kopfverletzung erlitt. Das Kind hatte unbeaufsichtigt zwischen den Bahngeleisen gespielt.

Wieder ein Erdeinsturz.

Am Dienstag bildete sich auf der Kowalskistraße in Schlesiengrube plötzlich ein Erdtrichter von etwa 5 Metern Durchmesser und mehreren Metern Tiefe. Die Erde brach zusammen, nachdem eine Kohlenfuhre über die Stelle gefahren war. Ohne Zweifel ist der Erdeinsturz auf Grubenabbau zurückzuführen.

Flucht aus dem Leben.

In Lipine versuchte eine 31jährige Frau Selbstmord zu begehen, indem sie im Hausflur Essigessenz trank. Sie wurde ins Krankenhaus geschafft. Seit längerer Zeit leidet die Frau an einer schweren Nervenkrankheit.

Sport

Heute Beginn der Ringkampfmeisterschaften

Heute beginnen in der Sporthalle der Wima 17 Uhr in der Rokicinskastraße 82 die Bezirksmeisterschaftskämpfe im Freistilringkampf. Für diese Wettbewerbe haben sich die besten Ringkämpfer des Lodzer Bezirks gemeldet, so daß mit interessanten Kämpfen zu rechnen ist. Die Schlußkämpfe werden morgen ab 14 Uhr ausgetragen.

Morgen Ruch — LKS.

Für das morgen in Wielkie Hajduki stattfindende Ligaspiel hat LKS folgende Mannschaft bestimmt: Andrzejewski (Piasecki), Karasiak, Galecki, Pegza, Korporowicz, Rudnicki, Miller, Koczewski, Tadeusiewicz, Lewandowski und Krol.

Nachklänge des Boxkampfes Hakoah — IKP.

Im Zusammenhang mit dem stattgefundenen Meisterschaftsboxkampf zwischen Hokoah und IKP hat der Bezirksverband die Hokoah-Boxer Fagot und Blibaum für ungebührliches Benehmen mit 6- bezw. 3monatiger Disqualifikation, beginnend ab 5. Oktober, bestraft.

Meisterschaftsspiele der Lodzer A-Klasse.

Morgen, Sonntag, werden nachstehende Spiele um die Meisterschaft der Lodzer A-Klasse stattfinden:

WKS-Platz, 11 Uhr: Sp. u. Tv. — Burza
Wima-Platz, 11 Uhr: Wima — Zjednoczone
SKS-Platz, 11 Uhr: SKS — Sokol (Zgierz)
Pabianice, 11 Uhr: PTC — WKS.

Radio-Programm

Sonntag, den 9. Oktober 1938.

Warschau-Lodz.
7,20 Frühkonzert 8,45 Volksmusik 9,15 Gottesdienst 10,45 Schallpl. 12,03 Konzert 15 Für den Arbeiter 16,30 Chorkonzert 17 Filmschau 17,30 Vesperkonzert 19,20 Quartettkonzert 20,10 Sport 21 Konzert 21,40 Lustige Sirene 22,20 Zur Unterhaltung.

Kattowitz.
14,50 Plauderei 19,30 Volkskundliche Sendung 20,10 Sport.

Königswusterhausen (191 kHz, 1571 M.)
6 Hafenkonzert 9 Sonntagmorgen ohne Sorgen 12 Konzert 14,40 Chor- und Musikkonzert 16 Konzert 20,30 Musik um Faust 22,30 Kleine Nachtmusik 23 Großes Unterhaltungskonzert.

Breslau.
12 Konzert 14,30 Musik am laufenden Band 16 Konzert 19 Schallpl. 20,25 Richard Wagner-Abend 22,30 Unterhaltung und Tanz 24 Nachtmusik.

Wien (592 kHz, 507 M.)
12 Konzert 14 Schallpl. 16 Wien musiziert 19,20 Schallpl. 20,10 Oper: Zar und Zimmermann 22,30 Unterhaltung und Tanz.

„Die Fledermaus" von Strauß im Rundfunk.

Die Operette „Die Fledermaus" von Johann Strauß wird als eine der besten Schöpfungen dieses Komponisten angesehen. Vom Tage der Premiere, und das war vor 34 Jahren, gehört dieses Werk zu den eisernen Beständen in den Repertoires der Weltbühnen. Diese Operette wurde auch an den größten Opernbühnen aufgeführt.

Der polnische Rundfunk sendet diese Operette für seine Hörer heute, Sonnabend, um 21 Uhr in Ausführung des kleinen Rundfunkorchesters und namhafter Solisten.

Der Rundfunk auf der Schulausstellung in Lodz.

In Lodz ist seit dem 1. Oktober in der Cegielnianastraße 26 eine Ausstellung der Volksschulen geöffnet, die vom Verein zur Unterstützung des Schulbaues veranstaltet wurde.

Neben den vielen effektvollen Ausstellungsständen befindet sich auch ein Stand des polnischen Rundfunks, der, wie bekannt sein dürfte, in letzter Zeit durch die ständigen Schulsendungen eine große Hilfe für die Lehrerschaft wie auch für die Schuljugend bildet. Unter den zur Schau ausgestellten Sachen ist auch ein neuer Detektorapparat zu sehen, der sich ausgezeichnet für die Radiophonisierung der Schulen eignet.

Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens

Ortsgruppe Lodz-Süd.

Am Sonnabend, dem 8. Oktober l. J., um 8.30 Uhr findet im Lokale der Ortsgruppe Lomzynskastraße 14 ein Preispreference-Abend statt. Liebhaber dieses Spiels werden höflichst eingeladen. Die Verwaltung.

Ortsgruppe Chojny. Vorstandssitzung. Am Sonnabend, dem 8. Oktober, findet um 7 Uhr abends im Ortsgruppenlokal an der Rysiastraße 36 eine Vorstandssitzung statt.

Auf Umwegen zum Glück

Roman von H. Schneider

(83. Fortsetzung)

Nun barg das Wohnhaus Frau Paulines zwei neue Gäste: Thora und die kleine Gisela. Frau Pauline hatte mit Schwester Gretel gesprochen, und da war von dieser der Vorschlag gemacht worden, einen richtigen Kindergarten aufzumachen. Sie hatte auch ihre Gründe dafür entwickelt.

Besonders in der Erntezeit sei es doch so, daß die Frauen auf die Felder, Wiesen und Aecker gehen müßten, weil die Männer in der Fabrik arbeiteten. Mager und karg sei der Boden, und der Ertrag stünde oftmals in keinem Verhältnis zu der aufgewendeten Arbeit. Aber die Frauen seien es nun einmal so gewohnt von Mutter und Ahne her und murrten deswegen nicht einmal.

Zudem waren sie wie alle Waldbewohner der Ansicht, daß die in heimischer Erde gewachsenen Kartoffeln besser schmeckten als alle anderen.

Nun, gegen dieses alles war nichts zu sagen, im Gegenteil, man mußte den Frauen Lob und Anerkennung zollen, die neben ihren Pflichten als Mütter und Hausfrauen noch Boden- und Viehwirtschaft im kleinen und kleinsten betrieben.

Aber — die Kinder. Manchmal war eine „Aeller" da, eine Großmutter oder Urgroßmutter. Aber oftmals hatten die alten Leutchen selber noch ihr kleines Aeckerchen, wenn sie nicht bei den Kindern wohnten, oder sie waren so schwach auf den Füßen, daß sie unmöglich den auf flinken Beinchen fortlaufenden Drei-, Vier- oder Fünfjährigen nachgehen konnten.

Also — besonders für die Zeit der Ernte sei ein Kindergarten zweckmäßig und würde sicherlich gut und beifällig überall aufgenommen werden, wie sie, Schwester Gretel, beim Herumhorchen im Dorf erfahren habe.

Großtante Pauline hatte nichts dagegen. Ein heller Raum fand sich auch, der bei schlechtem Wetter als Aufenthalt und für die Mittagszeit als Schlafstätte für die Kinder geeignet war. Und ein großer Garten war gleichfalls vorhanden.

Aber eine Helferin müsse noch her, entschied die Großtante. Denn Schwester Gretel sei ja eigentlich Fabrikschwester, und wer sollte denn die Kleinen betreuen, wenn die Pflicht sie in die Fabrik rufe?

Das sah Schwester Gretel auch ein, und eine Helferin war bald zur Stelle. Sie stammte aus dem Dorf und hatte ordnungsgemäß einen Kurs als Kindergartenhelferin durchgemacht. Schwester Gretel kam sozusagen nur für die Allerkleinsten in Betracht, mit den Größeren spielte „Tante Hedi".

„Aber um Klein-Gisela kümmern Sie sich stets höchstpersönlich", ordnete Großtante Pauline an und hatte ihre eigenen Gedanken dabei. Arglos versprach es Schwester Gretel.

Aber sie hatte ihre Mühe und Not mit dem kleinen Ding. Es hockte trübselig in seinem Stühlchen und sagte nur manchmal kläglich vor sich hin: „Nina". Und in diesem Wort lag die ganze Sehnsucht eines liebenden Kinderherzens.

Gina aber — ja, Gina hielt sich absichtlich fern.

Das junge Mädchen hatte an jenem Sonntag, als sie zur Ueberraschung für die Großmama und für Karl-Ludwig die kleine Gisela mit dem Wagen aus der Stadt abgeholt hatte, im Nebenzimmer gestanden und einen großen Teil der Unterhaltung zwischen Großtante und Großneffen mit angehört. Sie hatte nicht lauschen wollen, sie war durch einen Zufall zur Horcherin geworden.

Klein-Gisela schlief in ihrem Zimmer, und sie hatte sich ein Buch aus diesem holen wollen, dessen Tür nach dem Nebenraum einen Spalt breit offenstand.

Deutlich hatte sie die Stimmen der Großmama und Karl-Ludwigs unterscheiden können, aber weil ihr Hiersein mit der Kleinen eine Ueberraschung werden sollte hatte sie sich ganz leise bewegt und auch ebenso wieder das Zimmer verlassen wollen. Da war ihr Name gefallen, und unwillkürlich war sie stehengeblieben und hatte gelauscht.

Mit Doktor Roloff brachte man sie in Verbindung? Seinetwegen sollte sie die Betriebsfahrt mitgemacht haben?

Fast hätte Gina gelacht, wenn ihr nicht bitter weh zumute gewesen wäre!

Mit welcher Gleichgültigkeit Karl-Ludwig den Ausführungen der Großmama zuhörte und beipflichtete! Vielleicht atmete er auf, daß Großmama darauf verfallen war, Schwester Gretel die Pflege seines Kleinen anzuvertrauen!

Vielleicht war ihm Gina, das junge Mädel, dessen Wesen grundverschieden war von dem seinen und auch von dem seiner verstorbenen Frau, längst lästig, und er duldete es nur noch um des Kindes willen!

Wahrscheinlich würde er heilfroh sein, wenn Klein-Gisela sich an jemand anderes ebenso anschließen würde wie an sie.

Nun, sie wollte das Ihre dazu tun, ihm diese Erleichterung zu verschaffen!

Sie tat sich Zwang an und mied die Nähe der Kleinen. Sie nahm zu den Weißnähstunden noch Unterricht im Schneidern, sie meldete sich bei der Leiterin eines Kurses für Mütterschulung, sie suchte förmlich nach Pflichten, die ihre Zeit vom Morgen bis zum Abend ausfüllten.

(Fortsetzung folgt.)

Theater- u. Kinoprogramm

Theatr Polski: In der Parfümerie
Teatr Popularny: 8.15 Uhr Umzug
Casino: Die nackte Wahrheit
Corso: Alarm auf dem Meere
Europa: Robin Hoods Abenteuer
Grand Kino: Paweł i Gaweł
Metro: Vortänzerin
Miraż: Dunia, die Tochter des Postmeisters
Palace: Jezebel
Przedwiośnie: Alarm in Peking
Rakieta: Liebesroman eines Betrügers
Rialto: Pariserin
Urania: I. Scheich, II. ???

Die „Volkszeitung" erscheint täglich
Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Zloty 3.—, wöchentlich 75 Groschen Ausland: monatlich Zloty 6.—, jährlich Zloty 72.— Einzelnummer 10 Groschen, Sonntags 25 Groschen

Anzeigenpreise: die siebengespaltene Millimeterzeile 15 Gr im Text die dreigespaltene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent, Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Zloty. Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag

Verlagsgesellschaft „Volkspresse" m. b. H.
Verantwortlich für den Verlag Otto Abel
Hauptschriftleiter Dipl.-Ing. Emil Zerbe
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Rudolf Karcher
Druck: «Prasa», Lodz, Petrikauer 109

Kirchlicher Anzeiger

Trinitatis-Kirche. Sonntag 9.30 Uhr Beichte, 10 Uhr Hauptgottesdienst nebst hl. Abendmahl P. Schedler. 12 Uhr Gottesdienst nebst hl. Abendmahl in polnischer Sprache P. Wudel 2.30 Uhr nachm Kindergottesdienst. 6 Uhr abends Gottesdienst P. Wannagat.

Bethaus in Zubardz, Sierakowskiego 3. 10 Uhr vorm Gottesdienst P. Richter

Bethaus in Baluty, Dworska 2. Donnerstag, 7.30 Uhr abends Bibelstunde. P. Richter.

Matthäi-Kirche. Sonntag, 8 Uhr Frühgottesdienst P. Berndt 9 Uhr Kindergottesdienst — P. Löffler. 10 Uhr Hauptgottesdienst mit hl Abendmahl — P. Löffler. Von 3.30–5 Uhr werden die Taufen vollzogen — P. Löffler.

Baptisten-Kirche, Nawrot 27. Sonntag, vormittag 10 Uhr Predigtgottesdienst und Abendmahlsfeier. Pred. Gutsche

Rzgowska 43 Sonntag, 10 Uhr vorm. Predigtgottesdienst Pred. Fiebig.

Limanowskiego 60 Sonntag 10 Uhr Predigtgottesdienst 2 Uhr Sonntagsschule und Bibelklasse.

Ruda - Pabian. Aleksandra 9 Sonntag, 10 Uhr vorm Predigtgottesdienst

Pabianice, Limanowskiego 31 Sonntag 10 Uhr vorm Erntedankfestpredigt.